

April 2008



FachFrauen Umwelt

**SONDER-
AUSGABE**

FORUM

INHALT

**JAHRESBERICHT 2007
DER FACHFRAUEN UMWELT**

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER



Sandra Gloor
Geschäftsführerin FFU

Wir blicken auf ein erfolgreiches FFU-Jahr zurück. Erfolgreich, weil wir weiter gewachsen sind, altes weitergeführt und neues angepackt haben und unser Elan ungebrochen ist, auch 2008 so weiterzufahren.

2007 waren die Löhne im Umweltbereich ein wichtiges FFU-Thema. Die Resultate der gemeinsamen Lohnumfrage von FFU und SVU, welche im Dezember in einem Pressecommuniqué an die Schweizer Medien veröffentlicht wurden, lassen aufhorchen: Berufsfrauen im Umweltbereich verdienen im Durchschnitt zwölf Prozent weniger als ihre Kollegen. Woran es liegen mag, wird in einem Bericht diskutiert, den wir im Forum 4/07 publiziert haben (mehr dazu S. 8).

2007 war auch das Jahr der FFU-Anlässe: Vier Planerinnen-Treffen (S. 2), vier Feierabendforen (S. 3) und sieben PowerKnowledgeEvents (S. 1) wurden durchgeführt, waren gut besucht und stiessen auf ein sehr positives Echo.

Im Frühling 2007 beendete die Biologin Britta Tschanz ihr Praktikum auf der FFU-Geschäftsstelle. Das Praktikum war für alle Beteiligten eine sehr positive Erfahrung und so freuen wir uns, dass erstens Britta heute im FFU-Vorstand mitarbeitet und dort das neu gebildete Ressort «Internetkommunikation» übernommen hat und zweitens ein neues FFU-Praktikum ausgeschrieben wurde. Die Politologin Céline Stortz startete damit im November 2007 und befasst sich seither u.a. mit dem spannenden Projekt «FFU goes West» (S. 3).

Dies ein paar Milestones aus der FFU-Geschichte 2007. Mehr zu diesen und weiteren Meilensteinen findet sich auf den folgenden Seiten. Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre. ○

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| PowerKnowledgeEvents 2007 | 1 |
| FFU Fachgruppe Planerinnen | 2 |
| Feierabendforen: Brücken schlagen | 3 |
| Das zweite FFU-Praktikum | 3 |
| Bericht aus den Regionalgruppen | 4 |
| Aus dem Vorstand | 6 |
| Die FFU-Mitgliederdatenbank ist online | 7 |
| Die FFU-Lohnumfrage | 8 |
| Baden in Baden: Social Event 2007 | 9 |
| Die Schweizer online-Expertinnendatenbank femdat | 10 |
| Berufsregister für Umweltfachleute | 10 |
| Kursangebote | 11 |
| Facts and Figures | 12 |
| News für mehr als 20 Minuten: | |
| Das FFU-FORUM | 13 |
| Budget/Jahresrechnung 2006, | |
| Budget 2007 | 14 |
| Bilanz, Kommentar | 15 |
| Protokoll GV 2006 in Solothurn | 16 |
| Regionalgruppen und Impressum | 18 |

POWERKNOWLEDGE EVENTS 2007

Im Jahr 2007 wurden erstmals FFU-PowerKnowledgeEvents durchgeführt, Veranstaltungen zum Thema Energie und Nachhaltigkeit. Die Events ermöglichen den Besuch von innovativen Projekten, Bauwerken und Messen im Energiebereich. **Martina Hofer**

Das Ziel der PowerKnowledgeEvents ist es, den Teilnehmerinnen verschiedene Aspekte rund um das Thema Energie näher zu bringen, Expertinnen zu mobilisieren, mit Anlagenbetreibern zu diskutieren und natürlich auch, um einfach ein paar tolle Stunden mit weiteren FFU-Mitgliedern, sowie Mitgliedern aus anderen Vereinen (z.B. Solar Frauen Schweiz) zu verbringen.

Die Idee, ausgebrütet von den Vorstandsfrauen Martina Hofer und Britta Tschanz sowie der Fachfrau und Energieexpertin Joke Verdegaal, stiess sofort auf ein grosses Echo. Beim ersten Event an der Swissbau in Basel trafen sich 15 FachFrauen, informierten sich über Möglichkeiten des Energiesparens bei Gebäudeerneuerungen und sammelten eine ganze Reihe von Ideen für weitere Energietreffen. So kamen im 2007 folgende sieben Treffen zustande:

27. Januar 07

Swissbau 2007: Energiesparen bei Gebäudeerneuerungen.

17. März 07

Geothermieanlage Basel: Führung mit Fachfrau Nadja Hänggi.

16. April 07

Besichtigung des neuen EAWAG Gebäudes Forum Chriesbach (Null-Energiehaus), gemeinsam mit der FFU Fachgruppe Planerinnen.

8. September 07

Wind- und Sonnenenergie, Mont Soleil / Mont Croisin. Gemeinsamer Event mit den Solar Frauen Schweiz.

7. November 07

Biopower-Anlage Pratteln: Führung mit Fachfrau Nadja Hänggi

25. November und 1. Dezember 07:

Besichtigung der NEAT-Baustelle.

Auch für 2008 sind vier PowerKnowledge-Events geplant, mindestens ein Event wieder zusammen mit den Solar Frauen Schweiz. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und sind auch offen für neue Eventideen. ○

Im Bergschlund

Tina Billeter

Zuerst verhinderte ein Streik das Unterfangen, später klappte es dennoch: 35 FachFrauen besichtigen die NEAT-Baustelle, wo in den nächsten 10 Jahren das Gotthard-Massiv durchbohrt wird. Dann kann man hier die 57 km des längsten Eisenbahntunnels der Welt in nur 18 Minuten durchmessen. Für die Führung reisten die Frauen indes Stunden an! Nach einem NEAT-Vortrag im Informationszentrum Biasca kleideten wir uns in Overalls, Helm und Stiefel. Per Autobus ging's zur Multifunktionsstelle Faido, die Rampe runter tief in den Berg, wo es das ganze Jahr warm, feucht und staubig ist. Wir bestaunten die Tunnelröhren, welche teilweise bereits zementiert und beleuchtet sind. Weiter vorne frass sich die Tunnelbohrmaschine langsam durchs Gestein, für uns unsichtbar und still. Einen kleinen Augenblick des geschichtsträchtigen NEAT-Projekts mitzuerleben, das war ein Erlebnis!



Jura-Erlebnistour: Zwischen Wind- und Sonnenenergie am Mont Soleil und Mont Croisin.

FFU FACHGRUPPE PLANERINNEN

2007 trafen sich interessierte FachFrauen und Zugewandte an vier Abenden zu einer Führung mit fachlichen Inputs und einem anschliessenden Vernetzungsteil mit Nachtessen. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und boten ein vielfältiges Programm. **Gudrun Hoppe**



Nach der Letzibadi trafen sich die Planerinnen auf der Dachterasse des Wohnprojekts Karthago zum Nachtessen mit Panoramansicht über Zürich.

1. Abend: Die erste Veranstaltung führte uns durch Zürich bei Nacht und ging der Frage nach, warum Lichtemissionen überhaupt ein Problem sind und zeigte Beispiele für gute und schlechte Beleuchtung auf.

2. Abend: Das neue Verwaltungs- und Forschungsgebäude der Eawag setzt neue Massstäbe in der nachhaltigen Entwicklung: Es verbraucht viermal weniger Energie als ein konventionelles Gebäude und wurde als Null-Energiehaus ohne herkömmliche Heizung und Kühlung realisiert. Im Anschluss an die Führung wurden wir mit einem ausgezeichneten Nachtessen im Personalrestaurant mit Bioprodukten verwöhnt.

3. Abend: Das frisch renovierte, ursprünglich von Max Frisch erbaute Freibad Letzi in Zürich wurde im Juni nach 3-jähriger Bauzeit wieder eröffnet. Silvia Steeb von der Gartendenkmalpflege führte uns in die Gestaltungsgrundsätze des Landschaftsarchitekten Gustav Amann ein, insbesondere in die reiche Bepflanzung, die typisch für seine Anlagen ist und nun im Freibad Letzi wie-

der in der ursprünglichen Form zu bewundern ist. Die Führung wurde abgeschlossen mit einem Nachtessen und Diskussionen auf der Dachterasse der Genossenschaft Karthago mit Blick über die Dachlandschaft von Zürich.

4. Abend: Der sommerliche Stadtpaziergang entlang der Limmat bot eine Vielzahl aktueller Planungen und Projekte. Ein Highlight war sicher der Sprung in die Limmat und das Schwimmen der Abendsonne entgegen, was einige FachFrauen zum Abschluss wagten.

Die Treffen werden 2008 weitergeführt. Ich freue mich auf fachlichen und netzwerkrischen Austausch unter FachFrauen, die sich für Planungsthemen interessieren.

Veranstaltungsübersicht 2007

5. Februar 2007

Lichtemissionen und Lichtverschmutzung, Führung durch die Strassen von Zürich von Guido Schwarz, Darksky Switzerland, organisiert von Sigrun Rohde.

16. April 2007

Führung durch die Innen- und Aussenanlagen des Eawag Forum Chriesbach in Dübendorf durch Thomas Lichtensteiger, Umweltbeauftragter der Eawag, organisiert von Monika Schenk.

11. Juni 2007

Besichtigung und Führung Freibad Letzi (Architekt Max Frisch) von Silvia Steeb, Gartendenkmalpflegerin von Grün Stadt Zürich, organisiert von Gudrun Hoppe.

27. August 2007

Stadtpaziergang entlang der Limmat mit Erläuterungen zu diversen Projekten von Bettina Tschander, Gudrun Hoppe und Anja Häfliger, organisiert von Anja Häfliger. ○

FEIERABENDFOREN: BRÜCKEN SCHLAGEN...

Im Rahmen dieser FFU-Vortragsserie haben fünf erfahrene FachFrauen ihre Arbeit vorgestellt. Die Anlässe wurden im Rahmen des ersten FFU-Praktikums von Britta Tschanz organisiert und standen unter dem Motto «Brücken schlagen». Sie boten die Gelegenheit, aussergewöhnliche Projekte zu diskutieren, neue FachFrauen kennen zu lernen und alte Kontakte zu pflegen.

Britta Tschanz

1) Im Dezember 06 starteten die Feierabendforen mit einem Vortrag von Patricia Fry über ihr Projekt «Von Bauern für Bauern». Fast war der Raum zu klein, um die über 40 interessierten ZuhörerInnen aufzunehmen.

2) Im zweiten Feierabendforum stellte Gabi Hildesheimer die ÖBU, das Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften, vor. Im Anschluss wurden Möglichkeiten einer ökologischen Steuerreform diskutiert.

3) Am 27. Februar 2007 berichtete Dorothee Häberling in Zürich über die naturpädagogische Bildungsarbeit der Naturschulen von Grün Stadt Zürich. Über 10000 Kinder aller Altersstufen können jährlich von diesem vielseitigen Angebot profitieren und einen Tag in der Natur verbringen.

4) Die berühmte Basler Biologin und Gentechnik-Kritikerin Florianne Koechlin stellte am 29. März 2007 ihr Buch «Zellgeflüster» vor. Darin wehrt sich die Autorin gegen allzu simple Dogmen der Gentechnik: Sie fragt nach Gegenentwürfen und erzählt unter anderem von den Erfolgen indischer Saatgut-Bäuerinnen und von den innovativen Methoden, die in Kenia gegen Schädlinge eingesetzt werden.

5) Es braucht Menschen, um eine tragfähige Brücke zwischen verschiedenen Arbeitsweisen, Wahrnehmungen und Kulturen zu bauen. Dies kam im Vortrag von Ruth Schaffner, am 12. Dezember 2007 in Bern, deutlich zum Ausdruck. Die FachFrau hat viele Jahre in Entwicklungsländern gelebt und gearbeitet: Als Familienfrau, als Forscherin und Konsultantin in Umweltfragen. Sie erzählte von eindrucksvollen Erfahrungen aus Nepal und Afghanistan.

Die bisherigen Feierabendforen im Überblick

Brücken schlagen...

... zwischen Wissenschaft und Praxis, Patricia Fry, 13. Dezember 2006

... zwischen Natur und Wirtschaft, Gabi Hildesheimer, 18. Januar 2007

... zwischen Natur und Kindern, Dorothee Häberling, 27. Februar 2007

... zwischen dem Wissen der Schamanen und Gentechnologie, Florianne Koechlin, 29. März 2007

... in der Entwicklungszusammenarbeit, Ruth Schaffner, 12. Dezember 2007 ○

FFU Goes West – Das zweite FFU-Praktikum

Im November 2007 startete Céline Stortz ihr Praktikum auf der FFU-Geschäftsstelle. Im Zentrum stehen Abklärungen rund um eine mögliche Erweiterung der FFU-Aktivitäten in der Westschweiz.

Schon vor rund 20 Jahren stand die Frage im Raum, in welcher Form ein FFU-Engagement in der Westschweiz sinnvoll wäre. Statuten und Infolyer wurden auf Französisch übersetzt und gedruckt, Aktivitäten diskutiert, um dann wieder in den Tagesgeschäften unterzugehen.

Mit der neuen Vorstandsfrau Andrea Haslinger wurde die Westschweiz für die FFU wieder aktuell. Andrea hat einige Jahre als Biologin beim WWF in Genf gearbeitet und schlug vor, das Thema anzupacken. Der Vorstand stimmte zu und stellte die Westschweiz ins Zentrum des zweiten FFU-Praktikums.

Im November startete die Baslerin Céline Stortz mit langjähriger Studienerfahrung an den Unis in Lausanne und Fribourg, ihr Praktikum, mit dem Ziel, Fakten zum Thema «FFU goes West» zusammenzustellen und eine Bedürfnisabklärung sowohl bei den jetzigen FFU-Mitgliedern als auch bei Westschweizer Umweltfachfrauen durchzuführen. Erste Ergebnisse dieser Arbeiten werden im Frühling 2008 erwartet.



Was steckt im Sack? Dorothee Häberling lässt die FachFrauen verschiedene Objekte aus Zürichs Natur ertasten.

BERICHTE AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Aargau

Verena Doppler

In unserer Aargauer Regionalgruppe haben 2007 keine Aktivitäten stattgefunden. Hast du eine Idee für ein Treffen oder möchtest selber eines organisieren? Melde dich bei Verena Doppler (Kontaktangaben auf der Rückseite des Jahresberichts).

Regionalgruppe Basel

Milena Conzetti

Eins, zwei oder drei? Die Menüauswahl im «Parterre», wo sich die Basler FFUlerinnen 5-mal zum Mittagessen getroffen haben, ist nicht immer einfach. Aber Suppe und gemischter Salat sind immer dabei. Gemischt sind auch die Frauen, die kommen. Da sind die alten Häsinnen, die kaum einen FFU-Mittagstisch auslassen und die Frauen, die erst seit kurzer Zeit bei den FFU sind. Da sind die auf Stellensuche und die mit den verantwortungsvollen Projektleitungen. Da kommen Forscherinnen und Angestellte, Mütter und gerade nicht Berufstätige.

Im Herbst hat Marion Mertens, Leiterin des Fischnetz+, auf den Rhein geladen. Die starken Jungs der Wasserfahrer haben uns in Weidlingen zu gefällten und ver-

ankerten Bäumen am Ufer gerudert. Diese Totholzmassnahmen wurden zur Verbesserung des Fischlebensraumes ergriffen. In den Zweigen halten sich Jungfische auf und Hechte lauern auf ihre Beute. Marions Beurteilung: »Das ist eine relativ günstige Massnahme, die schnell gemacht ist. Für einen optimalen Fisch-Lebensraum müsste allerdings der ganze Rheinabschnitt renaturiert werden. Das ist aufgrund von Schifffahrt und Wasserkraftnutzung schlichtweg unrealistisch.«

Regionalgruppe Bern

Brigitte Kürsteiner

Die Regionalgruppe Bern hat sich 2007 zu vier Abendanlässen mit anschliessendem Netzwerkapéro getroffen. Im März 2007 hörten wir den zweiten Vortrag der Mini-Vortragsreihe Gender Studies und Naturwissenschaften. Christina Ratmoko stellte Resultate ihrer Dissertation zur Geschichte der industriellen Hormonherstellung vor. Im Oktober lauschten wir dann den spannenden Erfahrungen der Geschäftsführerin von Peace Brigades International, Sabine Ziegler, ebenfalls Mitglied der FFU, zur Arbeit dieser Organisation in Indonesien. Die Berner Fachfrauen schlossen sich ausser-

dem am 1. Dezember einer Führung der Power Knowledge-Gruppe zur Neat-Baustelle an. Am 11. Dezember trafen sie sich dann erneut, um eine Baustelle zu besichtigen: Die Fachfrau Erika Loser organisierte eine Führung durch die Baustelle des Bahnhofplatzes in Bern. Ideen für Veranstaltungen der Berner Fachfrauen werden von Brigitte Kürsteiner dankend entgegengenommen.

Regionalgruppe Jurasüdfuss

Anita Huber

Die fünf bis sieben Frauen der Regionalgruppe Jurasüdfuss haben sich zwei Mal getroffen. Bei einem leckeren Abendessen in einem Restaurant tauschten wir uns über Umweltthemen sowie unsere Arbeit, Weiterbildung und Reisen aus. Daneben organisierten wir zwei Ausflüge:

Im Wald der Bürgergemeinde Solothurn liessen wir uns am 11. Juli 2007 von Landschaftsarchitektin Petra Schröder und Praktikantin Anja Löbbecke vom Büro SKK Landschaftsarchitekten zeigen, wie der ehemalige Landschaftspark Wengistein sanft wieder belebt werden soll.

Am 26. September 2007 besuchten wir die Sonderausstellung «Pilze» im Naturhistorischen Museum Olten und bewunderten anschliessend die reichhaltige permanente Ausstellung.

Die FachFrauen der Regionalgruppe Jurasüdfuss auf Exkursion im Wengisteinpark.



Regionalgruppe Thun

Renate Lorenz

Klein – aber fein! So kann das Motto der FachFrauen aus Thun und Umgebung lauten. Wir haben uns im 2007 viermal getroffen und waren vier bis sechs Frauen. Der Höhepunkt war sicher unsere Walpurgisnachtfeier am 30. April 2007 in der Choleenschlucht. So sind wir auf dem Besen ums Feuer getanzt, haben gesungen, gelacht und getrunken und haben unsere Energie an Löffeln erprobt, die sich in unseren Händen wundersam biegen liessen.

Im Januar 2008 hat Wiebke Egli ein Treffen zum Thema Zukunftsrat organisiert und weiter sind ein Treffen im Juni bei



Eine Regionalgruppe mit langer Tradition: Die «alte» Regionalgruppe von Zürich an ihrem Weihnachtstreffen 2007.

Marianne Hassenstein im Garten und eines im Herbst geplant.

Regionalgruppe Zentralschweiz

Tina Billeter

Immer mal 'was Neues, immer wieder anders! Dreimal wurde zu einem Regionaltreff eingeladen, jeweils sechs bis acht Frauen folgten der Einladung:

a) Ein Znacht mit anschliessender Podiumsdiskussion zu «Made in China – eine Frage der Ethik?»

b) Führung durch das Naturlehrgebiet Buchwald mit Kräuter-Diner.

c) NaturWerk Landart und Herbst-Abendessen im Eigenthal.

Die familiären Treffen liessen viel Raum für spannende Gespräche – und Ideen für Veranstaltungen 2008 sind bereits da!

«Alte» Regionalgruppe Zürich

Regula Steiner, Ursula Heiniger

Warum ist unsere Gruppe so stabil? Seit drei Jahren treffen wir uns monatlich in unveränderter Zusammensetzung bei einer Frau zu Hause. Ein Buch steht im Vordergrund – momentan das Buch von Alice Schwarzer «Die Antwort». Das Essen ist angenehme Nebensache; das Protokoll ist «lästige» Pflicht; die Termine sind frühzeitig fixiert...

und schnell engagieren wir uns in intensiven, lebhaften Gesprächen.

Mit elf Frauen sind unsere Wohnzimmer leider am Limit und wir können keine weiteren Frauen aufnehmen. Das bedauern wir. Deshalb öffneten wir unsere Gruppe im August und besuchten mit Unterstützung der FFU die Ausstellung «Forschen und Erfinden» im Fotomuseum Winterthur. Das Öffnen der Gruppe wollen wir wiederholen und bei Gründung von neuen Diskussionsgruppen helfen wir gerne.

Regionalgruppe Zürich

Marianne Suter, Sandra Gloor

Wir haben uns 2007 zwei Mal getroffen. Im April führte uns die Historikerin Simone Steppacher auf den Spuren von Essen, Schlemmen, Einkauf und Handel durch die Zürcher Innenstadt. Wir sind, was wir essen!? Der historische Rundgang «Zapfhahn und Suppenhuhn» erzählte viel Spannendes, und endete dann in der Gegenwart, nämlich bei einem gemeinsamen Znacht im Zeughaus beim Paradeplatz. Es nahmen rund 20 FachFrauen teil.

Im Oktober gab uns die FachFrau Marion Schmid fachkundig Einblick in die Entomologische Sammlung der ETH Zürich und liess uns «hinter die Kulissen» ihrer Arbeit blicken. Sechs Frauen nahmen an dem

Anlass und dem anschliessenden Nachessen teil. Die Gruppe war klein, ermöglichte aber gerade dadurch gute Gespräche – ein gelungener Abend!

Zürich: «Neumitglieder-Apéros»

Cora Schibli, Sandra Gloor

Sollen wir Neumitglieder und Interessentinnen in speziellen Apéros bei den FFU begrüssen und sie dabei in die FFU einführen? Um diese Frage zu beantworten, organisierte die FachFrau Cora Schibli im Juni und November in Zürich einen Apéro für all jene Frauen, welche die FFU noch nicht so gut kennen. Dabei stellten Vorstandsfrauen die FFU und ihre Dienstleistungen vor und die Regi-Kontaktfrau Marianne Suter berichtete von den Aktivitäten der Regionalgruppe Zürich. Die beiden Anlässe boten den anwesenden Frauen viele gute Gespräche, stiessen aber insgesamt auf ein zu kleines Echo, als dass wir sie weiterführen möchten. Neue FachFrauen und Interessentinnen sind jeder Zeit herzlich bei allen FFU-Anlässen willkommen! ○



Eine kleine Bildergalerie gab den speziellen Rahmen für die beiden Neumitgliederapéros in Zürich.

BERICHT AUS DEM VORSTAND

2007 war ein bewegtes Vorstandsjahr mit drei Rücktritten, drei neuen Vorstandsfrauen und intensiver Arbeit an den gemeinsamen Zielen und in den Ressorts. **Sandra Gloor**



Der Vorstand im Dezember 2007. Hintere Reihe von links nach rechts: Brigitte Kürsteiner, Martina Hofer, Gudrun Hoppe, Andrea Haslinger, Milena Conzetti, Britta Tschanz. Vordere Reihe von links nach rechts: Sandra Gloor, Céline Stortz (Praktikantin), Tina Billeter.

Ende 2006 traten Rahel Gessler und Susanne Büsser, im Herbst 2007 Judith Bühler aus dem Vorstand zurück. Bei Rahel und Susanne war es der neue Nachwuchs, der sie zum Rücktritt bewog, bei Judith die veränderte Berufssituation weg vom Umweltbereich. Ihnen allen ein grosses Dankeschön für ihr Engagement für die FFU!

Rücktritte bedeuten neben Abschied nehmen auch die Suche nach neuen Frauen. Wir freuen uns, dass Tina Billeter, Andrea Haslinger und Britta Tschanz neu ihre Mitarbeit im Vorstand aufnahmen. Sie befassten sich neben den laufenden Geschäften des Vorstands bereits intensiv mit ihren Ressorts (Ressorts der Vorstandsfrauen siehe Kasten).

Der Vorstand traf sich zu acht Vorstandssitzungen und im Herbst zu einer zweitägigen Vorstandstreue, an welcher wir unter anderem intensiv eine mögliche FFU-Erweiterung in die Westschweiz dis-

kutierten. Die Reue war gleichzeitig der Start für Céline Stortz, der zweiten FFU-Praktikantin, und ihr Projekt «FFU goes West» (siehe auch S. 3). Neben der GV im Mai in Greifensee organisierte der Vorstand im Herbst die Delegiertenversammlung in Zürich und den Social Event in Baden. ○

Die Ressorts der Vorstandsfrauen 2007

- 1. Mitgliedervernetzung:**
Judith Bühler, Übergabe im Herbst an Andrea Haslinger
- 2. Mitgliederwerbung:**
Tina Billeter
- 3. Gleichstellung:**
Brigitte Kürsteiner (Lohnprojekt)
- 4. Umwelt + Politik:**
Martina Hofer
- 5. PR:**
Milena Conzetti
- 6. Weiterbildung:**
Brigitte Kürsteiner
- 7. Finanzen:**
Tina Billeter
- 8. Internetkommunikation:**
Britta Tschanz
- 9. Strategie:**
Sandra Gloor
- 10. Innovation:**
Gudrun Hoppe

DIE ONLINE-MITGLIEDERDATENBANK DER FFU

Die Mitgliederdatenbank ist seit dem 1. Juni allen FachFrauen online zugänglich. Neben den Adressen aller Mitglieder sind darin die Ausbildung und Fachkenntnisse aller FachFrauen erfasst. Wir nutzen diese Daten für die Vermittlung von Expertinnen. Zusätzlich können FachFrauen in der Datenbank selber eine Suche durchführen. **Sandra Gloor**

Beim Eintritt jeder neuen FachFrau in unser Netzwerk werden deren Fachkenntnisse detailliert erfasst. Sinn dieser Erfassung ist nicht die Prüfung, ob eine FachFrau den gestrengen Anforderungen für eine Aufnahme in unseren erlauchten Kreis genügt, sondern die Möglichkeit, damit über einen Expertinnenpool zu verfügen und bei externen und internen Anfragen FachFrauen vermitteln zu können.

Vermittlung von FachFrauen auf Anfrage

In den letzten Jahren wurden Expertinnen für Evaluationen, Vorträge, Kommissionsarbeiten, Projektzusammenarbeit und vieles mehr über die Datenbank vermittelt. Wichtig dabei ist, dass wir relativ genau wissen, welche Ausbildung und welches Fachwissen eine Frau mitbringt. Aber auch andere Angaben können für eine Vermittlung wichtig sein, wie etwa eine langjährige Berufserfahrung (z.B. für eine Expertise). Spezielle Stellenausschreibungen (z.B. für Kaderstellen oder leitende Stellen in Ämtern) oder Projektausschreibungen (z.B. für Mandate im Kommunikationsbereich eines Bundesamtes) verschicken wir auch gezielt an FachFrauen, die dem Anforderungsprofil entsprechen.

Wie bleiben unsere Daten aktuell?

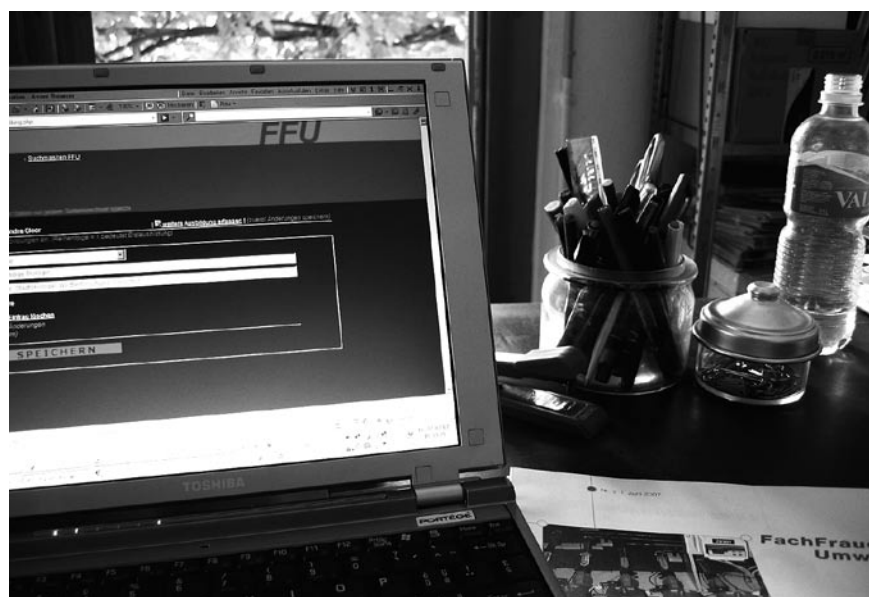
Der Aufwand, die Datenbank aktuell zu halten, ist enorm. Änderungen der Adressen oder des Fachwissens wurden bisher mit Fragebögen erfasst und anschliessend mühsam von Hand eingegeben. Heute ist dies ohne viel Aufwand online möglich, denn jede FachFrau kann ihre Daten selbständig und laufend aktualisieren. Das Passwort

vergessen? Ein Email an die Geschäftsstelle genügt.

FachFrau sucht FachFrauen

Eine neue Funktion der Datenbank ist ein klassisches Netzwerkinstrument: Die Möglichkeit, dass jede FachFrau andere FachFrauen mittels verschiedener Suchfunktionen suchen kann. Das Ergebnis einer Suche sind Namenslisten. Die Angaben, auf welche andere FachFrauen Zugriff haben, sind beschränkt und umfassen keine heiklen Daten. Wir empfehlen deshalb allen FachFrauen, ihre Angaben in der Datenbank für andere Mitglieder zugänglich zu machen (unter «Personalien» bei Zugänglichkeit der Daten «FFU-intern, Stufe 2» anklicken).

Übrigens: Die Suche nach anderen FachFrauen ist weiterhin auch über die Geschäftsstelle möglich, ein Anruf oder ein Email genügt. ○



14. MONATSLOHN FÜR UMWELTFACH-FRAUEN!

Umweltfachleute besitzen grösstenteils einen akademischen Titel und verdienen monatlich 7 850 Franken. Das zeigt die erste von den FachFrauen Umwelt (FFU) initiierte Lohnumfrage im Umweltbereich. Ernüchternde Erkenntnis: Frauen haben sich mit zwölf Prozent weniger Lohn als Männer zu begnügen. Die Gründe sind teilweise von struktureller Natur. Beispielsweise verlaufen weibliche Berufsbiografien nicht immer linear. Viele Fragezeichen zur Lohndifferenz bleiben. **Brigitte Kürsteiner, Tina Billeter**

Die FachFrauen Umwelt (FFU) – das Schweizer Netzwerk von Berufsfrauen im Umweltbereich – befragte zusammen mit dem Schweizerischen Verband der Umweltfachleute (svu-asep) 270 in der Umweltbranche tätige Mitglieder zu Salär und Anstellungsverhältnis. Der Tatsache, dass Frauen in der Schweiz im Durchschnitt fast 20 Prozent weniger verdienen als Männer, wollten die FFU auf den Grund gehen. Die Ergebnisse sind ernüchternd: Mehr als 80 Prozent der Umweltfachleute haben einen akademischen Abschluss in der Tasche und dennoch erzielen Männer im Schnitt einen monatlichen Bruttolohn von 8 464 Franken, Frauen bloss einen von 7 520 Franken.



Die Lohnbeutel von Frauen und Männer sind auch im Umweltbereich ungleich.

Viermal mehr Männer im Umwelt-Kader

Mittels statistischer Methoden wurde untersucht, welche Faktoren einen Einfluss auf die Löhne in der vorliegenden Untersuchung haben. Es zeigte sich, dass Ausbildungsdauer, Erwerbs- und Dienstjahre sowie Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes etwa 40 Prozent der Lohnunterschiede erklären. Die über 44-jährigen verdienen einen Drittel mehr als die, die noch keine 35 Jahre alt sind, wobei sich die Lohnschere zwischen Frauen und Männern ab einem Alter von 44 Jahren markant öffnet. Besonders hier zeigen sich die strukturellen Unterschiede, die sich auf den Lohn auswirken: Im oberen Kader arbeiten rund 50 Prozent aller befragten Männer, doch nur 12 Prozent aller Frauen. Analog fällt auf, dass die Hälfte aller Männer sich mit «höchst anspruchsvollen Arbeiten» beschäftigt, die Frauen

allerdings nur zu 30 Prozent. Wer in einem Betrieb mit mehr als 70 Mitarbeitenden tätig ist, findet Ende Monat mehr Franken auf seinem Konto als wer in einem Betrieb mit 1 - 15 Angestellten arbeitet.

Lohndifferenz nur teilweise erklärbar

Die geschlechterbedingte Lohndifferenz von 12 Prozent lässt sich nur zu einem Teil erklären. Vermutet wird, dass wer über eine lineare Berufsbiographie verfügt, mehr verdient, als wer Unterbrüche vorzuweisen hat. Der ganze Lohnunterschied lässt sich aber nicht aufgrund solcher Strukturunterschiede erklären. Viele Fragezeichen bleiben. Wieso kämpfen sich die Frauen nicht gerne in obere Kader mit saftigen Löhnen vor? Fehlen genügend Kinderbetreuungsplätze, damit Berufsbiographien linear verlaufen

können? Gehen Männer bei den Salärverhandlungen forscher vor?

Stark reduzierte Altersvorsorge

Sogar wenn Frauen nebst einem 13. auch einen 14. Monatslohn erhalten würden, wäre ein klaffendes Loch noch nicht ganz gestopft: Die reduzierte Altersvorsorge. Denn langjährige Einkommensdifferenzen von 12 Prozent werden sich im Ruhestand drastisch bemerkbar machen. Der Frauenpreis für unbezahlbaren Fleiss? ○

Medienmitteilung der FachFrauen Umwelt vom 12. Dezember 2007, aufgenommen in folgenden Medien: BOTE / Südostschweiz, Tagesanzeiger.ch, Zisch / Neue Luzerner Zeitung Online, SZonline, swissinfo.ch, Bieler Tagblatt online, HR Today, Blick Online, heute.ch / cash.ch / punkt.ch, St. Galler Tagblatt.ch

BADEN IN BADEN: SOCIAL EVENT 2007

Der Social Event führt diesmal hoch auf die Burg Stein, tief in den Industrie-Underground, wohlig nass ins Thermalbad und querfeldein durch das verwunschene Eiben-Reservat.

Tina Billeter

Bei der Schlossruine Stein beginnt der Stadtrundgang durchs hübsche Städtchen Baden für knapp 20 FachFrauen, geführt von Stadtökologin Corinne Schmidlin. Von hier hat man einen prächtigen Blick über die Stadt und das Limmattal, und über das Verkehrs-Nadelöhr Badens. Zu unseren Füßen liegt die am stärksten befahrene Kreuzung des Kantons Aargau – was für ein Kontrast zur romantischen Schlossruine, die auf Initiative der Stadtökologie entbuscht wurde und heute seltenen, wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten Lebensraum bietet.

Von Öl und Blumen

Wir schlendern weiter, am ABB-Areal vorbei und an neuen Schulgebäuden – erstellt nach Minergie-Standard – und diskutieren über die schwierige Nutzungsplanung dieser riesigen Industriezone. Nicht nur über der Erde ist das Industriegebiet imposant,

auch unter der Erde! Mit einer Taschenlampe bewaffnet steigen wir in den Untergrund, hinab in riesige Kellergewölbe. Beklommen begutachten wir diese Altlast von Baden: Die Wände dieses Kellers sind mit Öl verschmutzt! Noch ist der Keller dicht und wird stetig kontrolliert, ob nirgends Wasser eindringt und das Grundwasser gefährdet.

Die Mägen beginnen zu knurren und alle freuen sich auf das gemütliche Nachtessen im ehrwürdigen Atrium Hotel Blume. Bald erfüllt fröhliches Stimmengewirr den edlen Speisesaal, leckere Speisen werden aufgetischt. Zur Verdauung planschen wir nach dem Essen im Thermalbad bei Kerzenschein und Vollmond! Badegenuss pur!

Sonntags im Eibenwald

Der nächste Tag, 25 Stunden lang, beginnt gemächlich mit frischen Gipfeli an der Atrium-Ballustrade des 100-jährigen Hotels,

wo schon die Herren Brown und Boveri tafelten. Der Sonntagspaziergang führt uns durch den urwaldähnlichen Eibenwald und zieht uns sofort in seinen Bann: Eng an die Hänge geschmiegt, stehen und liegen die uralten Eiben. Nach zwei Stunden erreichen wir das Gebestorfer Horn, hoch über dem Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat. Gute Gespräche im zauberhaften Herbstwald – Sonntagsgenuss pur! ○



Der Sonntagspaziergang führt durch einen wahren Märchenwald.

REG: DAS SCHWEIZER UMWELTBERUFS-REGISTER

Die Stiftung der Schweizerischen Register (REG) ist für Anmeldungen zum Eintrag in die Register der Umweltfachleute bereit.

Regula Müller

Die Anerkennung der «beruflichen Qualifikation» von Umweltfachleuten ist eines der Ziele des svu | asef, der in den vergangenen drei Jahren unter Mitwirkung der FachFrauen Umwelt (FFU) und diverser Bildungsinstitutionen den Antrag zur Aufnahme in das Berufsregister REG vorbereitete. Im März 2007 wurde das erarbeitete Reglement von Bundesrätin Doris Leuthard unterzeichnet und damit anerkannt.

Mit dem Eintrag ins Register Umweltfachleute bestätigt die Stiftung REG, dass die eingetragene Person zum Zeitpunkt des Eintrages die erforderlichen schulischen und beruflichen Qualifikationen nachgewiesen hat.

Besonders im nationalen und internationalen Vergabewesen dürfte der Registereintrag in zunehmendem Masse als Qualitätskriterium berücksichtigt werden. In Zukunft könnte das auch auf regionaler Ebene der Fall sein, wenn sich das Register einmal etabliert hat.

Erfüllen Anträge die reglementarisch festgelegten Bedingungen nicht, werden die KandidatInnen zu einem Fachgespräch vor eine Prüfungskommission geladen, aufgrund dessen dann über die Zulassung zum REG entschieden wird.

In dieser Prüfungskommission sind die FFU bisher durch die Geografin Regula Müller (Büromitnhaberin von topos Marti & Müller, Zürich) vertreten. Gesucht sind weitere 2-3 erfahrene FachFrauen für die anspruchsvollen Fachgespräche (Arbeit wird teilweise entschädigt). Interessentinnen melden sich bitte bei der Geschäftsstelle der FFU oder direkt bei Regula Müller mueller@toposmm.ch.

Stiftung der Schweizerischen Register REG
Weinbergstrasse 47
8006 Zürich
Tel. 044 252 32 22, Fax 044 252 32 77
info@reg.ch, www.reg.ch (z.Zt. im Umbau begriffen)
Kosten Eintrag (einmalig): Fr. 800.-.

FEMDAT: DIE EXPERTINNEN-DATENBANK

femdat setzt sich für die beruflichen Chancen von Frauen mit Hochschulabschluss ein. Bisher mehrheitlich über Bundesgelder finanziert, steht sie seit 2007 auf eigenen Füßen. **Gaby Abt**

femdat hat ihr erstes Jahr ohne Unterstützung von öffentlichen Geldern erfolgreich hinter sich gebracht und zudem das Jahr 2008 finanziell abgesichert. Die früheren Jahre haben es gezeigt: Eine Expertinnen-Datenbank ohne zusätzliche Dienstleistungen bringt den Expertinnen zu wenig Nutzen. Deshalb wurde im 2007 der Netzauftritt von femdat weiter ausgebaut und im Verlauf des Jahres monatlich ein Newsletter an die Expertinnen verschickt.

Das wichtigste Projekt dieses Jahres war die Lancierung des femdat Stellenmarktes. Im Verlauf der ersten Monate wurde das Konzept ausgearbeitet und anschliessend in persönlichen Gesprächen Fachhochschulen, öffentlichen Verwaltungen und privaten Grossfirmen vorgestellt. So konnten bis Ende 2007 bereits sieben grössere Kunden auf ArbeitgeberInnenseite für den femdat Stellenmarkt gewonnen werden. Die Stelleninserate sind im Netz frei zugänglich, eingeschriebene und daran interessierte Expertinnen werden zusätzlich per E-mail auf neue Stellen aufmerksam gemacht. Im Hinblick auf den Stellenmarkt wurde auch einiges an Öffentlichkeitsarbeit geleistet und Artikel in HR today und Alpha veröffentlicht.

Zusätzlich initiierte femdat eine Kursreihe für junge Frauen an der Universität Zürich, die im Herbst 2008 stattfinden soll. Dabei wurden zwei unserer Trägerinnen-Organisationen – femwiss und SVA – zur Mitarbeit eingeladen. Diese Kooperation ermöglicht es, ein Projekt durchzuführen, das die Kapazitäten der einzelnen Organisation sprengen würde.

Und auch in diesem Jahr empfehlen wir allen neuen FFU-Mitgliedern, sich in der Expertinnendatenbank einzuschreiben: Mehr dazu auf www.femdat.ch.

Gaby Abt ist FFU-Vertreterin im Vorstand des femdat-Trägerinnenvereins

○ **KURSANGEBOT VON FFU, SVIN UND P,A,F**

Die FFU organisieren zusammen mit dem Schweizerischen Verband der Ingenieurinnen SVIN und der P,A,F. (Planung, Architektur, Frau) ein Weiterbildungsprogramm für Mitglieder und weitere interessierte Frauen. **Brigitte Kürsteiner, Sandra Gloor**



Seit September 2006 ist die FFU-Vorstands-frau Brigitte Kürsteiner zuständig für das Ressort Weiterbildung und organisiert zusammen mit der SVIN-Vertreterin Rita Hermanns und der PAF-Vertreterin Nathalie Herren das Weiterbildungsprogramm, das 2007 erstmals zu Beginn des Jahres als Gesamtprogramm erschien.

Jeder der drei Vereine organisiert zwei Kurse, wovon ein Kurs ein alt bewährtes Thema aufgreift (z.B. Networking) und der zweite Kurs etwas Neues ausprobiert (z.B. Interviews, Beobachtung & Co, Einführung in qualitative Methoden für die Berufspraxis).

Leider mussten zwei Kurse wegen mangelnden Interesses seitens der Mitglieder abgesagt werden, ein weiterer Kurs fiel wegen Krankheit der Referentin aus. Wir hoffen, 2008 wieder alle Kurse durchführen zu können. ○

○ **KURSE BEI DER SANU**

Dank einer Vereinbarung zwischen der Ausbildungsstätte sanu und der FFU erhalten FFU-Mitglieder auf allen Kursen und Seminaren im Bereich Natur + Landschaft bei der sanu eine Preisreduktion: 20 % bei Kursen bis Fr. 300.-, 15 % bei Kursen ab Fr. 300.-. Hinzu kamen 2007 weitere sanu-Kurse mit Kursermässigung für FachFrauen: Kurse, für welche die FFU das Patronat übernahm, beispielsweise das Seminar «Sponsoring/Fundraising». ○

2007 wurden sechs Kurse angeboten

| Wann | Zuständigkeit | Kurs | Anzahl Teilnehmerinnen |
|-------------|---------------|---|-------------------------------------|
| März 07 | FFU | Interviews, Beobachtung & Co. Einführung in qualitative Methoden für die Berufspraxis | 6 |
| Mai 07 | SVIN | Konstruktive Gesprächsführung im Beruf | Wurde mangels Anmeldungen abgesagt. |
| Juli 07 | FFU | Networking. Ein Workshop mit Anita Fetz. | 13 |
| August 07 | PAF | Das ganze Rhetorik-ABC vom spontanen Votum bis zum grossen Referat | 15 |
| Oktober 07 | PAF | Projektmanagement. Grundlagen und Arbeitsmethoden | Abgesagt (Referentin krank) |
| November 07 | SVIN | Kreative Kommunikationsformen: Gemeinsam Lösungen entdecken und erfinden | Wurde mangels Anmeldungen abgesagt. |

Infos zum sanu-Kursangebot unter www.sanu.ch

sanu

bildung für nachhaltige entwicklung

formation pour le développement durable

training for sustainable development

Mitglieder

Im März 2008 zählen wir 766 FachFrauen (März 2006: 734 Mitglieder). 72 Neumitglieder stehen 40 Austritten gegenüber (im Vorjahr: 65 Neueintritte, 41 Austritte). Ende Februar zählen wir 50 Interessentinnen.

Networking

Insgesamt haben 61 Treffen stattgefunden (2006: 46) mit insgesamt 647 Teilnehmerinnen (Schätzung 2006: 521 Teilnehmerinnen). Das ist ein Zuwachs von fast 25% und ergibt einen Schnitt von 11 Teilnehmerinnen pro Treffen. Kurse und Dunkelziffern nicht mitgerechnet.

Mailingliste

Über die ffu-intern-Mailingliste wurden 32 Nachrichten verschickt (2006: 17). Es wurden Infos ausgetauscht, Büroplätze angeboten, Wohnungen, Kinderbettchen und unkomplizierte Katzen für ein Projekt in Zürich gesucht (und gefunden!) und vieles mehr.

Stellenpool

2007 haben rund 220 Frauen diese Dienstleistung in Anspruch genommen (2006: 180 Frauen). Verschickt wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 176 Stellenmails (2006: 103; 2005: 96).

Expertinnendatenbank

Die Geschäftsstelle wurden 12 Mal für eine konkrete Abfrage der Expertinnendatenbank angefragt: Gesucht wurden Expertinnen für kantonale Gremien, Planungsexpertinnen für eine Jury, Übersetzerinnen, Umweltjuristinnen, Orchideenexpertinnen und Referentinnen für Podien. Seit Juni 2007 können FachFrauen selber online Abfragen zu anderen FachFrauen durchführen.

Bildung

34 Frauen haben an 3 FFU/SVIN/PAF-Kursen teilgenommen (2006: 61 Frauen).

Interna

Was die FachFrauen bewegt und wie sie funktionieren, konnte an der GV in Greifensee (5. Mai 07) und an der Delegiertenversammlung in Zürich (12. Nov. 07) in Erfahrung gebracht werden.

Medien/PR

Informiert wurden die Mitglieder und rund 100 Organisationen, Stellen, Ämter und Einzelpersonen mit 4 Foren. Mitglieder und Interessentinnen haben von der Geschäftsstelle 33 Mal Email-Informationen erhalten. Im Radio wurde einmal über die FFU informiert (Radio RaBe, 12. Jan. 07). Am 12. Dezember haben wir eine Medienmitteilung zu Löhnen im Umweltbereich verschickt, von welcher in 10 online-Medien berichtet wurde.

Das Netz im Raum

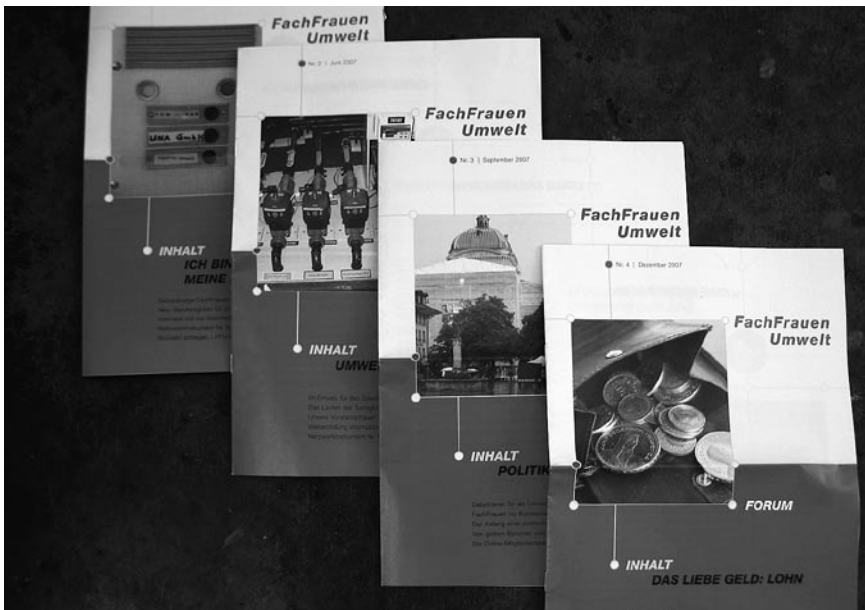
Physisches Zentrum unseres Netzwerks ist der Raum Zürich: Knapp die Hälfte aller Treffen haben in Zürich stattgefunden: von 61 Treffen waren 28 in Zürich, gefolgt von der Region Basel: 9 Treffen, der Region Bern-Thun: 8 Treffen, Ostschweiz/Graubünden: 6, Jura-Solothurn/Aargau: 5, Zentralschweiz: 3 und Tessin: 2.

Bildnachweise

Tina Billeter (S. 1 unten, S. 6, 9, 16), Sandra Gloor (S. 3, 7, 8, 11, 13), Martina Hofer (S. 1 oben), Gudrun Hoppe (S. 2), Anita Huber (Umschlagseite, S. 5), Karen Marlene Larsen, flickr.com (S. 16).

NEWS UND GENUSS FÜR MEHR ALS 20 MINUTEN: DAS FFU-FORUM

Das Redaktionsteam zieht Bilanz: 80 FORUM-Seiten garantierten auch 2007 einen Strauss voller Ein- und Ausblicke ins Leben, Treiben und Engagement von FachFrauen. **Tina Billeter**



Eine grosse Vielfalt an Umweltthemen – in einem Heft vereint: Das FFU-Forum.

So verschieden wie wir vier Redaktorinnen sind (Adrienne Frei, Daniela Csencsics, Sylvia Urbscheit, Tina Billeter), so unterschiedlich wählten wir auch die FORUM-Themen. Doch exakt diese Vielfalt macht das FORUM so spannend und legt dar, wie bereichernd das heterogene Netzwerk von 760 FachFrauen sein kann! Gelayoutet wird stets von Yvonne Steiner Ly – zwei der 2007-Ausgaben sogar während des Mutterschaftsurlaubs: Das ist Engagement, vielen Dank!

Seit 2007 erscheint die Kolumne «Randnotizen» von DoDo Hobi, die mit helvetischem Blick von den Kanaren berichtet. Und dank der ersten FFU-Praktikantin Britta Tschanz konnten aufwändig recherchierte Artikel wie «Weiterbildung international» realisiert werden. Ende 2007 ging mit dem letzten Netzwerkinstrument von Sandra Gloor eine spannende Serie zu Ende. Alle zwölf Netzwerkinstrumente werden aber –

wie die bisherigen FOREN – nach drei Monaten zwecks Download online geschaltet unter www.ffu.ch > Aktuell > FORUM.

Forum Nr. 1 | März 2007: Ich bin meine eigene Chefin!

Zum Umstand «Ich bin CEO mit eigener Firma» befragten wir vier FachFrauen (Nadja Godi, Claudia Hadorn, Sabine Irmann und Barbara Leuthold Hasler). Und als «Fahrlehrerin mit Umweltbüro» zeigt Bernadette Gerber, wie man den Spagat zwischen verschiedenen selbständigen Tätigkeiten macht. Das 9. Netzwerkinstrument stellt FFU-interne Anlässe vor wie Planerinnentreffen, PowerKnowledgeEvents und Feierabendforen.

Forum Nr. 2 | Juni 2007: Umweltbelastungen

«Reine Luft im Kanton Zug? Das Läuten der Turmglocken – Lärm oder Genuss? Und was

macht frau im Einsatz für den Gewässerschutz?» Drei FachFrauen (Gabriele Llopart, Priska Plüss, Edith Gubler) berichten von ihrer Arbeit im Dienste des Umweltschutzes. Im Dienste der FFU stehen die neun porträtierten Vorstandsfrauen. Und von diversen «Weiterbildungen international» berichten sechs FachFrauen. Das Netzwerkinstrument Nr. 10 widmet sich den FFU-Politikerinnen.

Forum Nr. 3 | September 2007: Politikerinnen

Kurz vor den Nationalratswahlen 2007: «Debattieren für die Umwelt» - das machen Michèle Bättig, Simone Michel, Marianne Dumermuth, Rita Haudenschild und Franziska Teuscher. Aber auch hinter den Polit-Kulissen geht viel, wie Beatrice Dürr und Edith Häusler aufzeigen. Sogar bei Chiquita ändert die Politik, was Britta Tschanz in «Gelben Bananen und grünen Fröschen» berichtet. Das Netzwerkinstrument Nr. 11 handelt von der neuen Online-Mitgliederdatenbank.

Forum 4 | Dezember 2007: Lohn

Endlich sind die Daten der Lohnstudie FFU-svu da! Einen Überblick zu Frauen- und Männersalären gibt Brigitte Kürsteiner. Tipps zu Lohnverhandlungen und eine Umfrage zu Lohnerhöhung und 13. Monatslohn ergänzen das Tabuthema. Das Netzwerkinstrument Nr. 12 widmet sich der Mitarbeit in einem internen FFU-Gremium wie ALLIUM oder femdat. ○

BUDGET UND RECHNUNG 2007

BUDGET 2008

| | AUFWAND | Budget 07 | Rechnung 07 | Budget 08 | |
|--------------|--|------------------|------------------|---------------|--------|
| Konto | Geschäftsstelle | | | | |
| 401 | Honorar Geschäftsleitung (40%) | 46'800 | 46'797.00 | 47'200 | |
| 402 | Honorare Administration, Computer Support u.a. | 15'000 | 19'553.10 | 15'120 | 1) |
| 404 | Praktikum Geschäftsstelle | 8'700 | 7'093.95 | 7'500 | 2) |
| 500 | Porto allgemein | 2'200 | 1'821.30 | 2'000 | |
| 501 | Porto Sonderversand | 3'200 | 2'023.05 | 2'400 | |
| 502 | Kopien allgemein | 150 | 136.00 | 150 | |
| 503 | Kopien Versand | 1'000 | 1'057.50 | 1'100 | |
| 504 | Telefon/Fax Geschäftsstelle | 800 | 748.10 | 800 | |
| 505 | Büromaterial | 500 | 640.10 | 600 | |
| 5051 | Drucksachen | 7'500 | 5'048.90 | 6'000 | 3) |
| 5054 | Providerkosten | 300 | -97.70 | 300 | |
| 5055 | Werbung | 3'000 | 1925.80 | 3'000 | |
| 5058 | Website Ausbau | 5'000 | 8'006.00 | 8'000 | 1), 9) |
| 508 | Verschiedenes, Unvorhergesehenes | 800 | 169.35 | 430 | |
| 509 | Debitorenverluste | | | | |
| | Total Geschäftsstelle | 94950.00 | 94'922.45 | 94'600 | |
| | Vorstand | | | | |
| 514 | Vorstand, Sitzungsgelder | 3'600 | 3'040.00 | 3'600 | |
| 515 | Reisespesen, Raummiete | 2'300 | 1'287.95 | 2'000 | |
| 516 | Retraite | 2'300 | 2'428.00 | 2'300 | |
| 517 | Weiterbildung | 1'500 | 2'000.00 | 1'500 | |
| | Total Vorstand | 9'700.00 | 8'755.95 | 9'400 | |
| | FORUM | | | | |
| 403 | Honorar Layout | 2'400 | 1'800.00 | 1'800 | |
| 510 | Porto FORUM, weitere Versandkosten | 3'500 | 2'926.75 | 3'500 | |
| 511 | Kopien/Druck FORUM | 7'500 | 8'185.70 | 8'500 | |
| 512 | Spesen, Raummiete | 200 | 120.00 | 200 | |
| 5122 | Redaktion, Sitzungsgelder | 1'500 | 1'500.00 | 1'500 | |
| | Total FORUM | 15'100.00 | 14'532.45 | 15'500 | |
| | Veranstaltungen/Aktivitäten | | | | |
| 520 | GV | 2'000 | 2'614.65 | 2'000 | |
| 522 | Regionale Treffs | 1'500 | 2'218.85 | 2'300 | 4) |
| 5220 | Social Event | 1'000 | 622.10 | 1'500 | |
| 5221 | Jubiläumsvorbereitung | | | 1'500 | |
| 523 | externe Veranstaltungen, Repräsentation | 400 | 0.00 | 400 | |
| 527 | Interne Veranstaltungen | 3'500 | 4'012.30 | 3'500 | 5) |
| 5283 | Netzwerktreffen, Allium | 550 | 500 | 500 | |

| | AUFWAND | Budget 07 | Rechnung 07 | Budget 08 | |
|------|---|-------------------|-------------------|----------------|---------|
| 5284 | Projekt «Wald & Holz» | 100 | 500 | - | |
| 5286 | neue Projekte | 2'000 | - | - | 6), 11) |
| 5287 | Weiterbildungsrabatte bei der sanu | 4'000 | 641.25 | 1'000 | |
| | Total Veranstalt./Aktivitäten | 15'050.00 | 11'109.15 | 12'700 | |
| | Diverses | | | | |
| 530 | Mitglieder-, Solidaritätsbeiträge, Abos | 500 | 763.22 | 800 | |
| 560 | Bank- und PC-Spesen | 300 | 265.70 | 300 | |
| 570 | Abschreibungen | | | | |
| 580 | Rückstellungsaufwand | | | | |
| 531 | Unvorhergesehenes, Verschiedenes | 800 | 650.40 | 700 | |
| | Total Diverses | 1'600.00 | 1'679.32 | 1'800 | |
| | TOTAL AUFWAND | 136'400.00 | 130'999.32 | 134'000 | |

| | ERTRAG | Budget 07 | Rechnung 07 | Budget 08 | |
|--------------|--|-------------------|-------------------|-------------------|-----|
| Konto | Geschäftsstelle | | | | |
| 700 | Mitgliederbeiträge | 103'000 | 103'199.00 | 115'000 | 12) |
| 701 | Spenden | - | - | - | |
| 702 | Stellenpool | 7'800 | 9'283.10 | 9'300 | |
| 704/705 | Versandbeilagen via Postversand und Bekanntmachungen via Email und Website | 4'500 | 1'200.00 | 4'000 | 7) |
| 706 | Bank-/Postzinsen | 100 | 102.12 | 100 | |
| 707 | Einnahmen Büroverzeichnis | 1'800 | 2'000.00 | 2'000 | |
| 708 | Inserate Forum | 2'000 | 1'200.00 | 2'000 | |
| 709 | Weiterbildungsangebot | 1'000 | 1'448.00 | 1'000 | |
| 710 | Gleichstellungspreis 2004 | 4'300 | 3'699.32 | 600 | |
| 711 | Rückstellungsertrag | 11'900 | 10'391.60 | - | 8) |
| | TOTAL ERTRAG | 136'400.00 | 132'523.14 | 134'000.00 | |
| | | | | | |
| | Gewinn (+) / Verlust (-) | 0.00 | 1'523.82 | 0.00 | |

| | AKTIVEN | Saldo 2006 | Saldo 2007 |
|-----|------------------------------|------------------|------------------|
| 100 | Kasse | | |
| 101 | Postcheck | 51'077.41 | 39'776.01 |
| 102 | Bankkonto Verein | 9'529.13 | 9'549.76 |
| 104 | Debitoren Verrechnungssteuer | 38.25 | 73.99 |
| 105 | Debitoren | - | - |
| 109 | Transitorische Aktiven | 6'209.50 | 250.00 |
| 112 | Betriebseinrichtungen | 1.05 | 1.05 |
| | Aktiven | 66'855.34 | 49'650.81 |

| | PASSIVEN | Saldo 2006 | Saldo 2007 |
|------|--------------------------------------|------------------|------------------|
| 200 | Kreditoren | | |
| 209 | Transitorische Passiven | 33'740.15 | 29'102.72 |
| 2095 | Gleichstellungspreis Stadt Zürich 04 | 4'319.65 | 620.33 |
| 2096 | Rückstellungen | 10'391.60 | 0.00 |
| 2097 | Nachlass FiNuT | 2'103.80 | 2'103.80 |
| 210 | Kapital | 16'300.14 | 17'823.96 |
| | Passiven | 66'855.34 | 49'650.81 |

Bemerkungen siehe Seite 16



Kommentare zu Jahresrechnung 2007 und Budget 2008

1. Grosser Mehraufwand bei der Neuprogrammierung und Aufschaltung der Mitgliederdatenbank aufs Netz, sowohl bei der Geschäftsstelle (Konto 402) als auch bei der Programmiererin (5058).
2. Das zweite FFU-Praktikum war ab Oktober 2007 budgetiert, startete jedoch erst Mitte November.
3. Drucksachen umfassen Jahresbericht (Layout, Druck), Mitgliederverzeichnis, Kuverts, Briefpapier.
4. Es wurden 9 Treffen finanziell unterstützt: Neumitgliederapéro ZH (2x), Regi BE (2x), Regi Zentral-CH, Regi Ostschweiz/GR (2x), Regi ZH (2x); ca. 250.-/Treffen.
5. 4 Feierabendforen, 1 PowerKnowledgeEvent (EAWAG)
6. Keine Ausgaben für das «Lohnprojekt», da für die Auswertungen der Umfrage kein Honorar verrechnet wurde und alle übrigen Arbeiten von Vorstandsfrauen und der Geschäftsstelle ausgeführt wurden.
7. Für die Akquisition von Versandbeilagen wurde 2007 auf der Geschäftsstelle zu wenig Zeit aufgewendet. Dieser Aufwand und der daraus resultierende Ertrag soll 2008 gesteigert werden.
8. Rückstellungen wurden für die Erweiterung der FFU-Website (Datenbank aufs Netz), für das Praktikum auf der Geschäftsstelle und für neue Projekte gemacht. Diese Gelder werden 2007 vollständig ausgelöst.
9. Für 2008 sind CHF 4000.- für den weiteren Ausbau der Mitgliederdatenbank budgetiert, ausserdem eine erste Tranche von CHF 4000.- für das Redesign der FFU-Website.
10. Der Social Event 08 soll in Zeichen der Jubiläumsvorbereitungen stehen. Ausserdem ist für die Arbeitsgruppe Jubiläum ebenfalls ein Budget vorgesehen.
11. Da die Jubiläumsvorbereitungen anstehen, sind für 2008 keine neuen Projekte budgetiert.
12. Für 2008 sind 84 neue Mitglieder (durchschnittlich CHF 140.-/Mitglied) budgetiert.

PROTOKOLL DER FFU-GENERAL- VERSAMMLUNG VOM 5. MAI 2007 IN GREIFENSEE

Zeit: 10.45 – 12.45 Uhr
Anwesend: 28 Frauen
Entschuldigt: 40 Frauen
Protokoll: Martina Hofer

Traktanden 1 bis 4

Die Vorstandsfrau Gudrun Hoppe moderiert die GV und begrüsst die anwesenden Frauen. Die Frauen aus dem Vorstand stellen sich vor. Als Stimmzählerin wird Anita Huber gewählt. Die Anwesenden sind einverstanden, die Wahlen in den Vorstand in Globo durchzuführen. Für das Protokoll zeichnet Martina Hofer.

5. Bericht von FFU-Projekten: Rückblick und Ausblick

5.1. Lohnprojekt: Brigitte Kürsteiner

Brigitte Kürsteiner stellt die ersten Ergebnisse aus der Lohnumfrage vom Sommer 2006 vor. So besitzen Umweltfachleute grösstenteils einen akademischen Titel und verdienen monatlich CHF 7 850. Frauen haben sich mit zwölf Prozent weniger Lohn als Männer zu begnügen. Die genaueren Hintergründe für die Lohndifferenzen sollen in weiteren Auswertungen ergründet werden. Die Ergebnisse der Lohnumfrage sollen im FFU-Forum Ende Jahr veröffentlicht werden.

5.2. Fachgruppe Planerinnen: Gudrun Hoppe

Die Fachgruppe wurde 2006 von Gudrun Hoppe gegründet. Ziel der Fachgruppe ist die interne Vernetzung von FachFrauen im Bereich Planung. Die Gruppe trifft sich 4 mal im Jahr zu einem Anlass und besichtigt und diskutiert Planungsprojekte. Anschliessend findet ein gemeinsames Essen statt. Alle FachFrauen, auch Nichtplanerinnen, sind an den Events willkommen.

5.3. PowerKnowledgeEvents: Martina Hofer

Im Rahmen des Ressorts «Umwelt und Politik» sind dieses Jahr zum ersten Mal Events zum Thema Energie lanciert worden. Diese Anlässe sollen Wissen vermitteln und gleichzeitig Spass machen. Bis zur GV wurden drei gut besuchte Anlässe organisiert.

5.4. Feierabendforen: Britta Tschanz

Die Feierabendforen starteten im Winter 2006/2007 und werden von der FFU-Praktikantin Britta Tschanz organisiert. Bei den Anlässen stellt jeweils eine FachFrau mit langjähriger Berufserfahrung ein erfolgreiches Projekt vor. Der Abend klingt bei einem Apéro aus. Im Gegensatz zu allen anderen Events der FachFrauen sind an den Feierabendforen auch Männer willkommen.

5.5. Berichte zu den Regionalgruppen

Basel: Natalie Oberholzer

Die Regionalgruppe Basel trifft sich regelmässig zum Mittagstisch, an welchem sich zwischen 6 und 10 Frauen treffen und das Networking unter den FachFrauen im Vordergrund steht.

Jura Südfuss: Anita Huber

Im Jahr 2006 wurden fünf Nachtessen und zwei Ausflüge organisiert. Dabei waren jeweils zwischen 5 und 7 Frauen anwesend.

Zürich: Adrienne Frei

2006 wurden zwei Veranstaltungen mit anschliessendem Nachtessen und einmal ein Nachtessen durchgeführt. Es waren jeweils zwischen 15 und 20 Frauen anwesend. Für das laufende Jahr ist bereits eine «Frauenstadtführung» durch Zürich geplant.

Zentralschweiz: Tina Billeter

Diese Regionalgruppe organisiert jährlich drei Veranstaltungen mit anschliessendem Essen und es nehmen jeweils zwischen 10 und 20 Frauen teil.

Bern: Brigitte Kürsteiner

In Bern werden 2 bis 3 Veranstaltungen mit anschliessendem Apéro organisiert mit jeweils zwischen 10 und 15 Teilnehmerinnen.

6. FFU-Mitgliederdatenbank auf dem Netz

Sandra Gloor stellt die neue online-Mitgliederdatenbank der FFU vor, die ab Juni 2007 aufgeschaltet wird. Jede FachFrau hat nun die Möglichkeit, ihre Daten selber zu aktualisieren und Abfragen zu machen. Für Abfragen steht aber auch weiterhin die Geschäftsstelle zur Verfügung.

7. Rechnung / Budget / Revisionsbericht (Sandra Gloor)

Jahresrechnung 2006

Der Umsatz betrug CHF 131 466.-. Dabei wurde ein Gewinn von CHF 1 500.- erzielt. Dies entspricht dem strategischen Ziel der FFU, jährlich den Betrag von CHF 1 500.- für zukünftige Aktivitäten zurückstellen zu können.

Budget 2007

Für 2007 wird kein Gewinn budgetiert, sondern ein dem Aufwand entsprechender Ertrag.

Revisionsbericht

Die Revisorinnen Claudine Allemann und Gertrud Burger sind abwesend. Die Moderatorin Gudrun Hoppe verliest den Revisionsbericht. Die Revisorinnen haben die Rechnung 2006 geprüft, heissen sie gut und empfehlen die Erteilung der Decharge.

Die Rechnung 2006 und das Budget 2007 wurden von den Anwesenden einstimmig genehmigt und der Geschäftsstelle die Decharge erteilt.

8. Verabschiedung der zurücktretenden Vorstandsfrauen

Susanne Büsser war von 2003 bis 2006 im Vorstand aktiv und leitete das Ressort Weiterbildung. Seit Herbst 2006 ist sie Mutter und tritt deshalb aus dem Vorstand zurück.

Rahel war von 2000 bis 2006 im Vorstand aktiv. Vor dieser Zeit war sie bereits Mitglied in der Forum-Gruppe. Sie leitete zuletzt die Ressorts Finan-

zen und Mitgliederwerbung. Rahel ist im letzten Herbst Mutter des zweiten Kindes geworden und möchte daher aus dem Vorstand zurücktreten.

Sandra verabschiedet beide Frauen und verdankt ihre engagierte Vorstandsarbeit mit einem Geschenk.

9. Verabschiedung der zurücktretenden Revisorin

Claudine Allemann tritt nach 10 Jahren Revisorinnenstätigkeit zurück. Ihr Engagement wird verdankt. Ein Geschenk erhält Claudine, da nicht anwesend, zu einem späteren Zeitpunkt.

10. Wahlen der Vorstandsfrauen und Revisorin

Wahl der neuen Revisorin: Als Ersatz für Claudine Allemann wird Rahel Gessler einstimmig gewählt.

Wahl der bisherigen Revisorin: Gertrud Burger wird einstimmig wiedergewählt.

Einstimmige Wahl der neuen Vorstandsfrauen: Tina Billeter, Britta Tschanz, Andrea Haslinger.

Einstimmige Wahl der bisherigen Vorstandsfrauen: Judith Bühler, Milena Conzetti, Sandra Gloor, Martina Hofer, Gudrun Hoppe und Brigitte Kürsteiner.

11. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine schriftlichen Anträge eingegangen.

12. Verschiedenes

Die Zürcher Kantonsrätin und FachFrau Sabine Ziegler möchte, dass die FFU in Sachen Verbandsbeschwerderecht aktiver werden. Der Vorstand solle sich zu einem möglichen Engagement Gedanken dazu machen. Der Input wird vom Vorstand entgegen genommen und in einer der nächsten Vorstandssitzungen traktandiert.

Bernadette Gerber lädt alle FachFrauen ein, am 9. Juni 2007 im Rahmen des Tags der offenen Tür der Naturgärten ihren Naturgarten in Reichenburg (SZ) zu besichtigen (Pro Natura-Schmetterlingsgarten). ○

Die Teilnehmerinnen der GV liessen sich durch den Dauerregen nicht abschrecken und folgten interessiert der Führung durch die Umgebung der Naturstation Silberweid.



FachFrauen regional

Regionalgruppen 2007

Aargau

Sporadische Treffen und Anlässe. Kontaktfrauen: Verena Doppler (doppler@agrofutura.ch) und Andrea Lips (lips@agrofutura.ch).

Basel

Sporadische Treffen zum Mittagstisch und zu regionalen Veranstaltungen. Die Termine werden jeweils per Rundmail angekündigt. Anmeldung und Aufnahme in die Basler Mailingliste bei Natalie Oberholzer.
Tel. G: 061 686 91 72
oberholzer@comm-care.ch

Bern

Führungen, Vorträge, Essen etc. ca. 3 mal im Jahr. Ideen sind herzlich willkommen. Die Einladung erfolgt jeweils per Rundmail.
Kontakt: Brigitte Kürsteiner, brigitte.kuersteiner@gmx.net.

Zentralschweiz

Abendveranstaltungen ca. 2 - 3 mal im Jahr. Die Einladung erfolgt jeweils per E-Mail.
Kontaktfrau: Tina Billeter.
Tel. G: 041 249 40 00
billeter@comm-care.ch

Jura-Südfuss

Treffen zum gemeinsamen Nachtessen, Kontaktfrau: Anita Huber, Olten.
Tel. 062 296 28 24
anita.huber@freesurf.ch

Ostschweiz

Im Aufbau begriffen. Interessentinnen wenden sich an Angela Mastronardi,
a.mastronardi@gmx.ch.

Thun

Abendveranstaltungen ca. 3 - 4 mal im Jahr. Die Einladung erfolgt jeweils per Rundmail. Anmeldung und Aufnahme in die Thuner Mailingliste bei Renate Lorenz.
Tel. 033 244 10 23
r.lorenz@gsh-huenibach.ch

Zürich

Diskussionsgruppe, zwei bis vier Mal im Jahr, Führungen zu verschiedenen Themen. Termine auf Anfrage, Kontaktfrau: Marianne Suter.
Tel. 043 255 01 84
masuter@gmx.ch

Zürich

«Alte», geschlossene Regionalgruppe Zürich, trifft sich einmal im Monat bei einer Frau zu Hause zur gemeinsamen Lektüre. Kontakt: Rosmarie Widmer,
rosamaria.widmer@env.ethz.ch

Impressum

Herausgeberinnen FachFrauen Umwelt

Geschäftsstelle Sandra Gloor,
Wuhrstrasse 12, 8003 Zürich
T / F 044 450 68 09, E info@ffu.ch, www.ffu.ch

Layoutkonzept Dominique Girod

Layout Yvonne Steiner Ly

Redaktion Sandra Gloor, mit Artikeln von Martina Hofer, Tina Billeter, Gudrun Hoppe, Britta Tschanz, Brigitte Kürsteiner, Anita Huber, Regula Steiner, Ursula Heiniger, Cora Schibli, Gaby Abt, Regula Müller

Bildnachweise Siehe Seite 12

Auflage 1000

Agenda

Einladung zur Generalversammlung 2007
Samstag, den 17. Mai 2008
Eidgenössische Forschungsanstalt WSL
in Birmensdorf, ZH

10.30 bis 12.30h
Statutarischer Teil

Mittagessen an der WSL

14.00 - 16.00h
Exkursionen von FachFrauen

Anmeldung und weitere Infos auf der Geschäftsstelle:
info@ffu.ch